

Es freut und ehrt mich, dass ich mich auf dieser Plattform vorstellen darf.

## **Zur Person**

Geboren bin ich in Luzern, aufgewachsen in Birsfelden (BL). Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder, die alle studieren. Ich lebe mit meiner Familie seit 1984 in Sursee. Man sieht mich oft auf dem Velo, das ich als Fitnessgerät, als Vehikel zur Geistesdurchlüftung und natürlich auch als Verkehrsmittel im Umkreis von Sursee einsetze.

## **Werdegang**

1982 erwarb ich am damaligen Konservatorium in Bern (heute Hochschule der Künste Bern) mein Lehrdiplom für Querflöte. Seitdem habe ich mich immer wieder weitergebildet, vor allem im musikpädagogischen Bereich, verfolge ich doch mit grossem Interesse die Entwicklungen in diesem Segment. Vor etwa 15 Jahren habe ich das Singen entdeckt, das zu meinem musikalischen Hobby geworden ist. Ich wirke unter anderem im Ensemble „*ProMusicaViva*“ mit, einem ambitionierten kleinen Ensemble, das sich vor allem der a Capella Musik verschrieben hat.

## **Tätigkeit**

Ich unterrichte an der Musikschule Region Sursee Querflöte und ein kleines Pensum Blockflöte. Mit Freude versuche ich Kinder und Erwachsene an die Musik heranzuführen, ihre eigene kreative Seite entdecken zu lassen und sie bei deren Verwirklichung zu unterstützen. Das Laien-Musizieren erachte ich als ein sehr wichtiges Element, auch in meiner Arbeit als auftretender Musiker. Die Mischung von Profis und Laien ist für beide Seiten bereichernd und lehrreich. Es lassen sich so, wenn geschickt in die Wege geleitet, Projekte auf ansprechenden Niveau verwirklichen. Nicht zuletzt wird diese Art von Zusammenarbeit in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen und trägt zur verstärkten Akzeptanz unseres Berufstandes bei.

## **Ein Gedanke**

Ich stelle mir oft die Frage, warum wir Musikpädagogen uns in politischer aber auch in soziokultureller Hinsicht so wenig als Gemeinschaft begreifen. Hat uns das Üben von Tonleitern, Etüden, Sonaten etc., im stillen Kämmerlein von Jugend an zu Einzelkämpfern erzogen? Sehen wir in unseren Berufskolleginnen und -Kollegen vor allem Konkurrenten? Erschöpft sich das Zusammengehörigkeitsgefühl nur im gemeinsamen Musizieren?

Die meist ungenügende Wahrnehmung unserer Arbeit in pädagogischer und musikalischer Hinsicht in der Öffentlichkeit hängt meiner Meinung nach auch mit diesem Umstand zusammen. Der MLV leistet hier einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung, nicht nur nach aussen im Vertreten unserer berechtigten Anliegen, sondern auch bezüglich seiner Mitglieder nach „innen“. Mein Wunsch wäre somit ein stärkeres „Klassenbewusstsein“, aber auch ein vernetztes Denken im Sinne von Reflexion über die Konsequenzen meiner Arbeit in meinem gesellschaftlichem Umfeld. Ich bin überzeugt, dass es uns auf diese Weise gelingen wird, neben vielem anderem, die Wichtigkeit unseres pädagogischen Tuns vermehrt ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.